

schließt, dem soeben gebührten Antrage der staatsrechtlichen Kommission gemäß auf den Vorhändlung des Regimentsrats und auf Grund des Beschlusses vom 16. Febr. 1879 Sr. M. d. d. des Königslichen Regenten für das Herzogthum Braunschweig zu wählen, und wollen diejenigen Herren, welche für den Antrag sind, sich von den Eiden erheben. Sämtliche Abgeordneten erheben sich. Präsident v. Beltheim: Ich konstatire, daß die Wahl Sr. M. des Prinzen Albrecht von Braunschweig einmüthig von der Landesbestimmung vorgenommen ist und proklamiert hiermit Sr. M. d. d. Regenten für das Herzogthum Braunschweig. Wir wollen uns der zuverlässigsten Hoffnung hingeben, daß von Sr. Königlichem Hoheit die Wahl gnädigst angenommen werde, und wir haben somit einen Beschluß gefaßt, wie er wichtiger und folgenreicher für unser Herzogthum von der Landesvertretung noch nie gefaßt ist und auch noch nie gefaßt werden können. Wohl Gott der Braunschweiger Erben und Sr. Königlichem Hoheit, unsern demnächstigen Regenten, Kraft verleihen, die Regierung zum Heil und Segen des Landes und seiner Bewohner in gleicher Weise zu führen, wie das von seinem Vorgänger, dem Herzog Wilhelm, geschehen ist. Das wolle Gott!

Auf weiteren Vorhändlung des Abg. Hänsler wird zur Entsendung an den gewählten Regenten eine Deputation aus der Landesversammlung, und zwar Präsident v. Beltheim und die Abgeordneten Seebels und Hofenthal, letztere beiden als Repräsentanten der südlichen bzw. nördlichen Bevölkerung in Landtage, gewählt. Die Sitzungen des Landtages werden dann vorläufig ausgesetzt. Seitens der Einwohnerchaft der Stadt Braunschweig wurde das Wahlgeschäft sofort durch Entsendung eines reichen Flaggenschmiedes begriffen.

Politische Uebersicht.

In der Balkanfrage tritt jetzt die beschlossene Konferenz in den Vordergrund. Auf derselben voraussichtlich eine Grundlage gegeben, welche als Endergebnis die formelle Festsetzung des status, wie er sich nach dem bulgarischen Handbrieft gefaßt hat, sein wird. Die vorliegenden Telegramme lauten:

Sofia, 21. Okt. Die „Morningpost“ erfährt, die englische Regierung sei der Ansicht, daß vor der Einberufung einer Konferenz zur Beachtung der römischen Angelegenheiten gewisse wichtige Punkte zunächst unter den Berliner Signatormächten geregelt werden müssen. Die englische Regierung wolle die französische und italienische Regierung der Meinung, daß die Herstellung des status quo ante unthunlich sei.

Sofia, 20. Okt. Der Kaiser der Schamkhanen, Hads Besch, erklärte in einer sonderbaren Rede an die Hand, man habe allen Grund zu glauben, daß der Friede im Orient werde erhalten bleiben. Die Regierung werde versuchen, mit den anderen Mächten dahin zu wirken, daß den Bevölkerungen der Balkanstaaten eine gute Regierung und Friede gebracht werden. Die Regierung werde versuchen, wie die Bulgaren, die Interessen der Bulgaren zu vertreten, sowie daß Konstantinopel gegen einen etwaigen Angriff einer fremden Macht geschützt werde.

Sofia, 21. Okt. Die Regierung theilte heute dem diplomatischen Corps hierüber Abschrift einer Note mit, welche an den letzten Samstag dem Kaiser von Bulgarien überreicht worden ist. In der Note wird auf die Vorgänge vom 23. Sept. gelegentlich einer Besprechung an der serbischen Grenze erinnert, bei welcher serbische Beamte sich benüht haben, bulgarische Beamten für die Abgrenzung serbischer Bewegung zu gewinnen. Die aus diesem Anlasse wider gesprochenen Versicherungen Serbiens seien mit Verwägung aufgenommen worden. Trotzdem hätten die inoffiziellen Umtriebe gewisser serbischer Beamten, welche in der Note namentlich genannt werden, ihren Fortschritt nicht abgebrochen. Die serbischen Einwohner mehrere bulgarische Dörfer, die besetzt besetzt werden, zu bewegen gesucht, sich gegen die bulgarischen Behörden aufzulehnen, die Telegraphenleitungen zu zerstören und eine Vertreibung zu unternehmen, in welcher die bulgarischen Beamten um Anzeigung ihres Gebietes seitens Serbiens bitten. Zugleich ist den Inhalt der Aufzeichnung ertheilt worden, daß die serbische Armee alsbald erziehen werde, um sie zu verheizen, ebenso wie den Ortsvorständen und denjenigen, welche sich an

dem Unternehmen besonders theilnehmen würden, eine größere Gehaltsumme, der Reduktion der Besatzung von Truppen und vom Militärbudget auf die Dauer von 5 Jahren verhandelt werden. Die Note bemerkt schließlich, daß die auf bulgarischer Seite überbrachten Umtriebe energig bestraft werden würden und heft hervor, daß die bulgarische Regierung, die es verhandelt habe, jede Verhinderung serbischer Grenzbesuche von Bulgarien her zu verhindern, die serbische Regierung um entsprechende Maßregeln im Interesse der bulgarischen Grenzbesuche erjuden müßte. Die serbische Regierung hat die Note noch nicht beantwortet.

Philippopol, 20. Okt. Heute früh sind 2 Regimenter Infanterie und 1 Bataillon Freiwilliger zur Verstärkung der Truppen an der serbischen Grenze abgegangen.

Sofia, 21. Okt. Die Behörden aus den Grenzdistrikten melden, daß an der serbischen Grenze Ruhe herrsche. Es sind daher die Berichte über eine Einberufung der bulgarischen Nationalgarde zur Zeit als gegenstandslos zu betrachten.

Der so hartnäckig fortgesetzte Konflikt zwischen Regierung und Volkvertretung in Dänemark jetzigt nun auch seine bösen Früchte. Als der Ministerpräsident Estrup am Mittwoch nachmittag um 5 Uhr nach seiner Wohnung zurückkehrte, fand er, wie aus Rosenberg telegraphisch gemeldet wird, im Vorzuge ein junger Mann, angeblich ein Dandytrübe, einen Schuß auf ihn ab, der jedoch nicht traf. Der Täter wurde sofort verhaftet.

In serbischen Abgeordnetenhaus wurde am Mittwoch bei der namentlichen Abstimmung über den Abgrenzungsbefehl der Minorität mit 194 gegen 129 Stimmen abgelehnt und derjenige der Majorität mit 177 gegen 146 Stimmen angenommen. Die Demokraten und Antisemiten hatten sich bei der Abstimmung über den Entwurf der Minorität entzogen, jedoch aber bei der Abstimmung über den Abgrenzungsbefehl der Majorität gegen diesen gestimmt; die südlichen Abgeordneten hatten an der Abstimmung über den Entwurf der Minorität nicht theilgenommen. — Sodann brachte der Abg. Kaufner eine Interpellation ein über den Zeitpunkt, wann die Werke über die Abgrenzung der Balkanfrage eingedruckt werden solle, und darüber, ob mit Deutschland Verhandlungen eingeleitet seien wegen eines gemeinsamen Vorgehens zum Schutze der Bodenproduktion gegen fremdländische Konkurrenz.

Der König von Spanien, der einige Zeit an einem Staatssturz litt, gilt als völlig hergestellt; derselbe beschäftigt sich demnach nach dem Prado zu begen.

Nach einer Mittheilung der „Times“ haben Kapitalisten in New York ein Syndikat zum Bau von Eisenbahnen in China gebildet, auf Grund von Koncessionen, welche die chinesische Regierung zu ertheilen angegangen werden soll. General Wilson ist als Vertreter des Syndikats nach China gereist, um mit der chinesischen Regierung Verhandlungen zu machen. Auch englische und deutsche Firmen sollen sich um die Koncessionen bewerben.

Eine Depesche des Generals Courcy aus Hanoi vom 19. d. bestätigt, daß in der Umgegend von Kuangrui und Camelo in der Provinz Kwangsi Aufständische vorgekommen sind, wobei eine Anzahl Christen ermordet wurden. Die Aufwiegler wurden durch Chasseurs und Tirailleurs verfolgt. Ein Chasseur und einige Tirailleurs wurden getödtet. In Hue ist die Ruhe nicht gestört worden.

(Meinere telegraphische Mittheilungen.)

Paris, 21. Okt. Die Königin von Dänemark, die Prinzessin von Wales und die Herzogin von Cumberland sind heute vermisst zu dem morgen stattfindenden Volksfest der serbischen Wälder in ein Gefangenommen.

Paris, 21. Okt. Das Gerücht von einer abermaligen Begehung des französischen Volksalterthums in London wird von gut unterrichteter Seite für völlig unbegründet erklärt.

Petersburg, 21. Okt. Die kaiserliche Familie ist heute mittags im Hotel „Russland“ im Seebad bei Gatchina und um 2 Uhr 40 Min. nachmittags in Gatchina eingetroffen.

Warschau, 21. Okt. Dem Vernehmen nach wird Kronprinz Rudolf von Oesterreich zum Besuche des Königs und der Königin in Singaia erwartet.

Warschau, 21. Okt. Der neuernannte französische Gesandte in Warschau hat überreichte heute dem Könige sein Glaubensgeschreiben und gab dabei den unwiderstehlichen freundlichen Gesinnungen Frankreichs Ausdruck.

Zurück zur Kur: hier schien ärztliche Hilfe dringend geboten, und nun er, so völlig unversehrt in Krankheitsfällen, allein mit einer velleideten Sterbenden? Verzweifelte Situation! Was lag ihm? Die Frau, die so unendlich die Waisensiegele und durch die Alarmglocke alle Waisensiegele in Schrecken versetzt? Aber er vermochte auch nicht angesichts der Lebenden in schweigender Unthätigkeit zu verharren.

„Mein Fräulein!“ — sagte er mit dem Ausdruck herzlichster Theilnahme — „ich würde mich glücklich schätzen, zur Linderung Ihres Unwohlseins Ihnen in irgend einer Weise dienen zu können, und als Sie regungslos bliebt, sagte er nach einer Sekunde dringender hinzu: „Kann ich nichts — gar nichts für Sie thun?“

„Dann schenke die junge Dame sich aufzurichten zu wollen, es gelang ihr aber nicht, sie vermochte nicht die Augenlider aufzulassen, und die Augenlider mit einem Blau zu streifen. Die Fremden schauten, wohl auch der Ton seiner Stimme mußten Vertrauen erweckend für sie haben, sie müßte sich schließlich zu sprechen, doch nur wie ein Hauch kam es über ihre Lippen: „Tasche — Tropfen.“

Doktor Kroner las mehr mit den Augen die paar Silben von ihrem Munde, als daß er sie verstand. Mit einem fragenden Blick, den die Vertraute mit einem merkwürdigen Kopfnicken erwiderte, zog er die zertheilte Handtasche lauff von ihrem Schooß, öffnete sie rasch, und das Gefäß, welches er suchte, sofort und heilte die Tropfen in einem ebenfals der Tasche entnommenen silbernen Bechlein zu gießen.

„Wollt“ fragte er kurz, auf den Kopf deutend. „Zu viel? vielleicht zehn Tropfen?“ — „ja, ja, ja!“ — „Zu viel?“ — Er zählte gewissenhaft, schloß die Medizin vorsichtig ein, verschloß dann wieder sorgsam Fläschchen und Tasche und legte letztere der jungen Dame auf den Schooß.

„Dank! vielen Dank!“

„Hüpfen Sie sich ein wenig besser?“

„Ja, ein paar Sekunden noch, dann ist's vorüber!“

„Nun, die Frau, die so unendlich die Augenlider nicht aufzulassen, und die Augenlider mit einem Blau zu streifen, die Fremden schauten, wohl auch der Ton seiner Stimme mußten Vertrauen erweckend für sie haben, sie müßte sich schließlich zu sprechen, doch nur wie ein Hauch kam es über ihre Lippen: „Tasche — Tropfen.“

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Okt. Der Kaiser ertheilte, wie aus Baden-Baden mitgeteilt wird, heute die Befehle über eine Audienz. Morgen nachmittag 5 1/2 Uhr geht der Kaiser die Audienz nach Baden-Baden an. Auf der Audienz werden Empfang nach Baden-Baden stattfinden. Die Audienz erfolgt am 23. d. früh 3 Uhr 30 Min. auf dem Potsdamer Bahnhof. Demnach wird der Kaiser seinen Aufenthalt im hiesigen Palais nehmen. — Der Kronprinz nahm heute im neuen Palais mehrere Beiträge und mittheilende Reden entgegen, welche er ebenfalls ebenfalls empfangen. Auf die an den Kronprinzen gerichteten Glückwünsche-Glückwünsche sind dem hiesigen Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung huldvolle Dankbriefe ausgegangen. In dem Schreiben an den Magistrat heißt es:

„In welcher Beziehung gerührt wie das Gemeinwohl, in Friede und Leid Meines Hauses wie bei allen für das Land bedeutungsvollen Ereignissen auf die verständlichste Theilnahme des Magistrats rechnen zu können. Die Lieberregierung hat eine neue, Meinem Herrn besonders mögliche Beschäftigung in den vorerwähnten Worten gefunden, welche dem Audenten Meines verzeigten Bettes gemüthlich sind. Sie legen Zeugnis dafür ab, daß die hervorragenden Verdienste, welche Sie, Herr Friedrich, durch Ihre lobenswerthen Thaten und Tugenden, durch Ihre Sorgfalt an den militärischen Diensten, wie vor Allen durch die fleißige Führung von in drei höchsten eigenen Befehlen unterthelien Armen um Vaterland und Heer erworben hat, allseitig richtig erkannt und voll gewürdigt werden. Mein Verzeihen ist mit Meinem Dank die aufrichtigsten Wünsche für das fernere Wohl der Hauptstadt, deren gedehnte Entwicklung ich mit Meinen lebhaftesten Wünschen beglücke. Das der Stadtverordneten-Versammlung ausgegangene Schreiben lautet a. a.:

„Die erneute Kundgebung Ihrer Ergebenheit seitens der Vertreter der hiesigen Bürgerschaft ist mir eine willkommenen Gebührensagung, deren Wert ich wohl zu schätzen weiß. Mögen Berlin's Bürger Meiner warmen Ertheillichkeit, wie der gleichen Stimmung Meinerseits verbleiben sein.“

Der Reichstag“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer den Vorbericht der nach Madrid ergangenen diesseitigen Antwortnotiz betreffend die Karolinenangelegenheit. Die Note befreit und widerlegt die Ansprüche Spaniens auf die Karolineninseln hauptsächlich mit folgenden drei Gesichtspunkten: 1. Spanien hat international und politische Beziehungen zu den Karolinen nie unterhalten; 2. Spanien hat die Inseln Englands und Deutschlands vom Jahre 1675, in welchen die Gouvernante Spaniens über die Inseln in Bezug auf die Inseln ausdrücklich die Abgrenzung hinngewiesen; 3. hätte Spanien selbst geglaubt, daß die Karolinen bereits beige, so hätte es nicht in diesem Sommer nochmals Anordnungen zur Besitzergreifung zu treffen brauchen. Die Note schließt mit folgenden Sätzen:

Unter den obwaltenden Umständen ist es für die kaiserliche Regierung unangenehm, anzunehmen, daß die Karolinen- und Palau-Inseln von Alters her und früher als infolge einer diesseitigen Occupation einen Theil des spanischen Gebietes gebildet hätten. In dieser Hinsicht wird die kaiserliche Regierung eine andere Frage ist es, ob der „Völkern“, wenn er die in der Note des Herrn Ministers Eduardus erwähnten Thaten zwischen dem 21. und 25. Aug. wirklich vorgenommen, durch dieselben eine Besitzergreifung der Inseln von neuem hat, welche die Priorität vor den deutschen Schiffen behält. Die Annahme, daß die Expedition, welche Manila am 10. Aug. d. J. verließ, von der Möglichkeit einer Wegnahme mit einem beiderseitigen Kriegsschiffe nicht unterrichtet gewesen sei, wird in dieser Hinsicht als unzulässig angesehen, da die kaiserliche Regierung unterrichtet war, sobald die amtlichen Berichte unversehrt betheiligten Seemannschaften überliefen. Wir hoffen, daß dann durch fortgesetzte direkte und freundliche Verhandlungen ein Einverständnis beider Regierungen erzielt werden wird, und sind in dieser Hinsicht unbedingt befreit, wodurch die Frage über die spanische Expedition von den Philippinen infolge unserer Mittheilungen und zu dem Zweck abgehandelt ist, einer beiderseitigen Befriedigung auf Vor oder anderen Inseln zuvorkommen. Wir werden lediglich nach Maßgabe der Thatlagen die Frage der Priorität der Besitzergreifung der Inseln von neuem unter Beziehung der kaiserlichen Regierung unterrichten, sobald die amtlichen Berichte unversehrt betheiligten Seemannschaften überliefen. Wir hoffen, daß dann durch fortgesetzte direkte und freundliche Verhandlungen ein Einverständnis beider Regierungen erzielt werden wird, und sind in dieser Hinsicht unbedingt befreit, wodurch die Frage über die spanische Expedition von den Philippinen infolge unserer Mittheilungen und zu dem Zweck abgehandelt ist, einer beiderseitigen Befriedigung auf Vor oder anderen Inseln zuvorkommen. Wir werden lediglich nach Maßgabe der Thatlagen die Frage der Priorität der Besitzergreifung der Inseln von neuem unter Beziehung der kaiserlichen Regierung unterrichten, sobald die amtlichen Berichte unversehrt betheiligten Seemannschaften überliefen. Wir hoffen, daß dann durch fortgesetzte direkte und freundliche Verhandlungen ein Einverständnis beider Regierungen erzielt werden wird, und sind in dieser Hinsicht unbedingt befreit, wodurch die Frage über die spanische Expedition von den Philippinen infolge unserer Mittheilungen und zu dem Zweck abgehandelt ist, einer beiderseitigen Befriedigung auf Vor oder anderen Inseln zuvorkommen.

von Bismarck.
Sr. Excellenz dem Kaiserlichen Gesandten Herrn Grafen zu Solms-Waldenburg.

München, 21. Okt. (Abgeordneten-Kammer.) Der Minister Graf v. Helldorf, welcher den Militärdienst der Theologen durchsetzen will, und durch den Abgang an Beamten (wie durch den Abgang der Beamten) die Dienstleistung der Schulräthe und Beamten beizubehalten, gelangte bei namentlicher Abstimmung mit 88 gegen 54 Stimmen zur Annahme. Der Minister des Inneren, Freiherr von Seitz, erklärte, daß es sich um eine Frage handle, die vor das Forum des Reichs gehöre; die Regierung werde jedoch die betreffenden Bestimmungen aus weitestmöglicher Rücksicht annehmen.

Zu den Wahlen.

Wittenberg, 21. Okt. In der heutigen, stark besuchten General-Versammlung des konservativen Vereins wurden die Herren Generalrabbiner, Rittergutsbesitzer v. Sillen und Landrath Dr. v. Roelitz als Kandidaten für den Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz aufgestellt und von der Versammlung einstimmig angenommen.

Duerfen, 20. Okt. In einer am 19. d. in Steigra stattgehabten Versammlung konservativer Wähler des Duerfener Kreises wurde von ca. 200 Theilnehmenden beschlossen, daß die bisherigen Landtagsabgeordneten die Herren Neubardt-Wilmshöfer, Weidlich-Schmidt einstimmig als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl proklamirt. Beide Herren werden der freiconservativen Partei an.

Hildesheim, 20. Okt. In der heutigen vom Vorstand des dortigen konservativen Wählervereins in Hildesheim stattgehabten Wähler-Versammlung, wozu sich gegen 40 Personen eingefunden hatten, hielt unter Vorhitz des Herrn Graf v. Helldorf-Waldenburg und bei Anwesenheit des Herrn Landrath Graf v. B. Schulenburg der neu aufgestellte Landtagsabgeordnete Herr Graf v. B. Schulenburg seine kurze Rede über die westfälischen Wahlen.

Homöopath. Heil-Bureau
Halle a. S., gr. Wallstr. 5, 1. Etage.
Sichere, auch brüchliche Heilung jeder beliebigen Krankheit nach streng
Homöopath. System. Spec.: Magen-, Nerven- u. Zungenleiden, Haut-
ausschläge, Syphilis und Frauenkrankheiten.
Verkehr: v. 9-5 Uhr. C. Schütze.

J. F. Schäfer
Gürtlermeister, Halle a. S.,
Dachritzgasse 2,
empf. den Herren Sattlermeistern: Reit- und Jagdgeschirre u. Beschläge in nur
guten, dem Zweck angepassten Modellen. Von hochedel. Ochseng.-Baum- Beschlägen
bis zu den gewöhnlichsten. Udergeschirre, Ochsen- u. Pferdegeschirre, Beschläge,
Lager in Schwabwägen und bezugten Baaren. Lager ist. last. Beschläge
(auch Kammhüte) habe v. 18-24" Rest auf 100 Pferde am Lager), Schuhschaber,
Schlauffen u. Coudoren, Trensen u. Monogramms, Wagen-Beschläge
aller Art, Wagenlaternen. Da ich nur Lager führe ohne Laden, kann ich
mit den genauesten Preisen dienen.

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier,
Leipzigerstrasse 14.
Winter-Unterkleider in Wolle, Vigogne, Seide etc.
und Elyten Prof. Dr. Jäger.
Winter-Jupons in Velours, Tuch, Flanell
und in schneidb.
Jagdwesten
empfehl. in großer Auswahl und billigt
Lernen u. Wäsche-Geschäft
Neubauer 34.

F. G. Demuth,
Craavatten. Chr. Voigt, Handschuh.
Halle a. d. Saale, und
Herren- Schmeerstr. 33/34, Poststr. 9/10. Häte.
Mützen Stets Neuheiten.

Pianinos,
den höchsten Anforderungen entsprechend, neben
von Bechstein, Dayson, Steinway-
New-York.
Flügel
Größtes Lehrinstitut guter Instrumente.
Gebrauchte Pianinos zu billigen Preisen.
C. R. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 71.

Großer Gelegenheitskauf
nachstehender Waaren, welche außergewöhnlich billig abgegeben werden.
Drap Norvégien-Damen-Tuche,
doppeltbreit, vorzügliche Waare in prachtvollen neuen Farben,
statt 2,50 Mt. per Meter 1,50 Mt.
burchschnitt für
Ferner 1 Partie Linsey-Loden-Stoffe in schönen Melangen,
statt 30 Mt. Meter 50 Mt., - 1 Partie 4/4 Cachemire for-
luna, statt 1 Mt. Meter 60 Mt., - 1 Partie Mohair chevron,
elegantes Streifenleib, statt 1,30 Mt. Meter 75 Mt., - 1 Partie
Reps-Argure, Diagonale, Faconne u., sämtlich
doppeltbreit, statt 2,25 Mt. Meter 1,25 Mt., - 1 Partie
reintwollene, schwere Lama, doppeltbreit in neuen Melangen,
statt 3 Mt. Meter 1,85 Mt.
Elegante Genres Kleiderstoffe
mit gefärbten Bordüren, Cheviotne noblesse mit Franzen,
Bouclé composé (Schleierstoff), Boden, Indische Cache-
mires u., sämtlich doppeltbreit, reintwollene, elegante
Qualitäten, welche à Meter 5, 6, 7, 8 Mt. gefollet haben, jetzt
à Meter 2, 2,50, 3, 3,50, 4 Mt.
1 große
Winter-Tricot-Tailen mit Futter, nur in besser
Qual., à 5, 6, 7, 50 bis 18 Mt.
Hermann Borchardt,
Berlin SW., 70. Kommandantenstraße 70.
Proben franco und kostenfrei.

Geschäfts-Eröffnung.
Ein fleißiges und ausdauerndes Publikum mache hiermit darauf auf-
merksam, daß ich mit heutigem Tage in meinem Hause
Geißestraße Nr. 63
ein
Schuh- u. Stiefel-Lager
eröffnet habe und bitte mich bei diesem neuen Unternehmen durch gütige
Uebereinstimmung von recht zahlreichen Aufträgen unterstützen zu wollen.
Mein wohl assortirtes Lager in diversen Schuhen und Stiefeln
balle zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein durch Lieferung einer soliden
Arbeit bei bestem Preise mir das Wohlwollen meiner geschätzten
Kundschaft zu erhalten.
Oswald Leinung, Schuhmachermstr.,
Geißestraße 63.

Rawal's Weinhandlung und Weinstuben
Nr. 6. Leipzigerstraße. Halle a. S. Leipzigerstraße Nr. 6.
Neu im Vorderhaus, 1 Treppe hoch, eingerichtet, Zimmer neben einander.
Gute, reine Weine, billige Preise, empfiehlt geübten Besuchern und
hofft allen Ansprüchen genügen zu können. Rawal.

Bahnhofs-Restoration Gröbers.
Zur Airmee! Sonntag den 25. und
Montag den 26. Okt. **Ball,**
wogu freundlichst einladet
P. Hoffmann.

En gros A. Joachimsthal En detail
41. Gr. Klausstraße 41
(neben Hôtel Stadt Zürich)
Größtes Lager am hiesigen Plage.

Compl. Rod- Anzüge sauer und gutstehend von Mt. 25-50.	Joppen und Jaquets in verschiedenen Qualitäten von Mt. 6,50 an.
Compl. Jaquetanzüge in großer Auswahl von Mt. 15, 18, 20-45.	Schlafröcke in reichhaltiger Auswahl von Mt. 10 an.
Röcke von 10 Mt. an. Sofen von Mt. 4 an. Westen v. Mt. 2,50 an.	Arbeitshojen Samburg, Lederhofen von Mt. 5,50. Lederhofen v. Mt. 3 an.
Anaben- Anzüge für jedes Alter passend von Mt. 2,50-12 Mt.	Hamb. Leder- Jaquets von Mt. 8 an Catinett-Jaquets von Mt. 4 an.

Winter-Heberzieher
in großartiger Auswahl
von Mt. 12, 15, 18, 20-50.
Wiederverkäufern extra billige Preise.

Die Annoncen-Expedition v. J. Barck & Co.
befindet sich jetzt
Gr. Steinstraße 14 (Eingang in mittleren Baden)
bei Herrn August Zeiss, Große Ulrichstraße 17.

Geschäfts-Verlegung.
Am 13. d. MtS. verlegte ich mein
Gold- und Silberwaaren-Geschäft
von Geißestraße 35
nach Leipzigerstraße 82,
gegenüber dem Thurm.
Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Gold-, Silber- und
Alfenide-Waaren-Lager unter Aufzeichnung reeller Bedienung
und billiger Preisstellung. Die Arbeiten sowie Reparaturen
werden schnell und sauber angefertigt.
Walther Hempel.

Weizen- und Roggenmehl
besser Qualität, sehr weiß und von vorzüglichster Backfähigkeit, aus der neu-
eingerrichteten Walzenmühle am Altstherbis, ist von jetzt ab auch im Ein-
zel-Verkauf zu Mißtenpreisen zu haben im Wegelshäfer
Klausthorstraße 4.

Münchner Spatenbräu
G. Sedlmayr
in Flaschen versendet nach hier und auswärts das
Bierdepot Waisenhausstetter.
Empfehle die backfähigen, weißen und reinen
Weizen- und Roggenmehle
zu Mühlendrecfen. Reines gutes Roggenmehl, die Wehe 44,
16, und 50 MtS.
Geißestraße 29. Döllnitzer Mehl-niederlage.

Actien der Actien-Malzfabrik Cönnern
werden zu hohem Cours zu kaufen gesucht. Offerten sind schriftlich
sub N. t. 40795 bei Rudolf Mosse, Brüderstr. 6, niederzulegen.

„Hôtel Heller“
Große Steinstraße 24 („Schwarzer Adler“).
Vorzüglicher Mittagstisch. Table d'hôte um 1 Uhr
à Concert Mt. 1 im Abonnement.
Richard Heller.

Restaurant Gesundbrunnen.
Freitag den 23. October Schlußfest. Früh 9 Uhr Weißbrot, Abends
bittere Biers und Suppe. **33. Subblant.**

Stübchenbrunnengasse. G. Sauer's Restaurant 33. Brunnengasse.
früher E. Peter
empfiehlt kräftigen Mittagstisch, 3 Gänge 65 S., von 12-3 Uhr.
Bier ff. von Riebäck & Co.

Verein ehem. 12. Husaren für Halle a. S. v. Umgegend.
Somabend den 24. October Abends 8 Uhr General-Versammlung
im Vereinslokal zur Hofstraße.
Tagesordnung: 1. Berichtigung wegen Vorkommnisse an den Festlich-
keiten des Deutschen Krieges-Vereins zu Leipzig. 2. Aufnahme neuer Stam-
maben. 3. Weiteres Geschäftliches.
Der Vorstand.
Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Lampenschirme.
Größte Auswahl, feinste Muster,
ff. Farbenreue, handbrosen oder be-
druckt, 25 MtS. — (Bilderrezeptionen
kann bei Bezug von mir auch zu
diesem Preise verkaufen.)
G. E. Krause, Geißestraße 31.



Filzhüte
in den neuesten Formen für Damen
und Mädchen.
Das Neueste in
**Fantasie-Federn, Sammet-
u. Seidenplüschchen,
Agraffen, seidenen Bändern,
Garnirt Damenhüte,
Kinderhüte** in großer Auswahl
vom einfachsten bis zu dem feinsten
Genre empfiehlt wie altbekannt am
billigsten
L. Fenchel,
Nathausgasse 13.
Ein Rollen vorjährige Kinder-
hüte, Stück 15 S. Damenhüte 30 S.

Ammendorf.
Restaurant Gaudich.
Donnerstag ab
Kirmess.

Gasthof Gröbers.
Zur Airmee Sonntag und Montag
den 25. und 26. d. MtS. Label freim-
lichst ein **R. Oste.**

Niemberg.
Zur Airmee
Sonntag den 25. und Montag den 26.
d. MtS. Ball, wogu freundlichst ein-
ladet **Lüter.**

Männergesangsverein Brehna.
Zur Airmee Sonntag den 25. d. Mt.
von Abends 7 Uhr an Concert und
Ball in Gloger's Gasthof, wogu
ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Gloger's Gasthof, Brehna.
Montag den 26. d. Mt. von Abends
7 Uhr an Concert und Ball, wogu
ergebenst einladet **A. Lux, Musikdir. E. Gloger.**

Nietleben.
Sonntag den 25. October Abends 7 Uhr
Concert und Ball
der D. N. Schützlein im Gasthof
zum goldenen Stern, wogu alle
Freunde und Gönner der guten Sache
freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Familien-Andenken.
Durch die glückliche Geburt eines
fröhlichen Knaben wurden hocherfreut
Leubitz, den 20. October 1885.
**H. Gundlach und Frau
Anna, geb. Wader.**

Todes-Anzeige.
Heute Nacht 11½ Uhr verschied sanft
nach langen Leiden unser einziger Sohn
und Bräuer
Gustav Fiedler
in seinem 27. Lebensjahre. Dies zeigt
allen Freunden und Bekannten mit der
Bitte um halbes Beileid an.
Die trauernde Familie Fiedler.
Hinsdorf, den 20. October 1885.
Die Beerdigung findet Sonabend
den 24. October, Nachmittags
2 Uhr statt.

Heute früh 7 Uhr wurde uns unter
einzigem, lieber Sohn Carl im Alter
von 2½ Jahren durch den Tod ent-
zogen, wogu wir uns an die Freunde und
Bekannteten hierüber hiernächst
mitteln.
Schleusenitz, den 21. October 1885.
**Seeger, Bütgenmeister, und Frau
geb. Lindau.**

Für den Auerantheil verantwortlich
B. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.